

Petra Ziegler, Heidemarie Müller-Riedlhuber

Grundkompetenzen und Berufsausbildung – Ein Diskussionsbeitrag

Im Rahmen der 2015 vom Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung (WIAB) für das AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, durchgeführten Studie »Zur Relevanz der Vermittlung von Grundkompetenzen in der Lehre. Analyse von ausgewählten Lehrberufen aus den Bereichen Tourismus, Handel und Handwerk« war die Definition des Begriffes »Grundkompetenzen« zu Beginn des Projektes ein wichtiger Arbeitsschritt. Dabei wurden neben den PIAAC-Schlüsselkompetenzen¹ die Europäischen Schlüsselkompetenzen für Lebenslanges Lernen,² die DeSeCo-Schlüsselkompetenzen der OECD³ und die im TalenteCheck der Wirtschaftskammer Wien und des Wiener Stadtschulrates⁴ angeführten Fähigkeiten und Fertigkeiten berücksichtigt; weiters wurden Definitionen aus verschiedenen Projekten und Befragungen, wie z.B. der Steirischen Betriebserhebung zu Lehrlingsanforderungen⁵ oder dem Schweizer Projekt GO zur Förderung von Grundkompetenzen von Erwachsenen,⁶ in die Entwicklung einer Arbeitsdefinition von Grundkompetenzen einbezogen. Das vorliegende Fokus-Info soll einen kurzen Überblick über die im Zuge dieser Studie getroffenen Ausgangsüberlegungen und Definition der Grundkompetenzen bieten.

Wissensgesellschaft: Grundkompetenzen als *conditio sine qua non*

Kognitive Grundkompetenzen wie Schreiben, Lesen und Rechnen werden in der Kindheit und Jugend vor allem in der Schule erlernt. Im Erwachsenenalter ist die Beherrschung dieser Grundkompetenzen eine essenzielle Voraussetzung, genau genommen eine *conditio sine qua non*, um den Alltag erfolgreich zu bewältigen und längerfristig bzw. stabil am Erwerbsarbeitsmarkt Fuß zu fassen. In den letzten rund 15 Jah-

ren nahm außerdem die Bedeutung von EDV-Kenntnissen (im Sinne des Umganges mit Informations- und Kommunikationstechnologien) im Berufs-, aber auch im Privatleben aufgrund einer ständigen Veränderung der technologischen Standards deutlich zu; ein Trend, der auch weiterhin deutlich anhalten wird. Damit steigt die Notwendigkeit, neue Fähigkeiten auch im Erwachsenenalter zu erwerben (Lifelong Learning & Wissensgesellschaft). Dieses Lernen ist jedoch wiederum stark vom Vorhandensein von Grundkompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rechnen abhängig.

Die Vermittlung von Grundkompetenzen im Berufsbildungssystem

Generell wird in der Berufsausbildung – und insbesondere in der Lehrausbildung – der praktischen Anwendbarkeit des Gelernten ein hoher Wert beigemessen. Das Bildungs- und Ausbildungskonzept orientiert sich am Aspekt des Könnens, also am »Competency«-Begriff (»What you do« im Unterschied zu »What you know«). Gleichzeitig wird aber auch das Fachwissen in der Lehrausbildung sehr hoch bewertet, es herrscht also ein sehr individualistisches Konzept von Kompetenz (im Sinne von Können des/der Einzelnen) vor. Weiters gewinnen auch so genannte »Neue Grundkompetenzen« in den Lehrausbildungen an Bedeutung, so z.B. EDV-Grundkenntnisse, unternehmerisches Denken, Fremdsprachen oder auch soziale und personale Kompetenzen (z.B. Teamfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, selbstgesteuertes Lernen).⁷

Grundkompetenzen sind berufsunspezifisch und tätigkeitsorientiert zugleich, sie vereinen allgemeinbildende und berufsbildende Aspekte in einem. In sich rasch verändernden, flexiblen Gesellschaften sollte daher nach Ansicht einiger ExpertInnen eine frühe Spezialisierung in der Ausbildung vermieden werden; ebenso sollte stärker auf die Schulung von Grundkompetenzen als Voraussetzung für den weiteren Erwerb von speziellen Kompetenzen gesetzt werden. Das heißt, GeneralistInnen bzw. »allgemeiner« Gebildete sollten in der Lage sein, ihr Wissen und Können in speziellen Situationen einzubringen, umzusetzen und anzuwenden.⁸

Fortsetzung →

1 Vgl. Statistik Austria 2013.

2 Vgl. Europäisches Parlament / Europäisches Rat 2006.

3 Vgl. OECD 2005.

4 Vgl. ibw 2015.

5 Vgl. Höllbacher et al 2009.

6 Vgl. IKW et al. o.J.

7 Vgl. Lassnig / Mayer 2001, Seite 5f.

8 Vgl. Schaffenrath / Wieser 2005, Seite 112.

Weiterführende Links & Downloads

-  [AMS-Studie: Zur Relevanz der Vermittlung von Grundkompetenzen in der Lehre \(Langfassung\)](#)
-  [AMS info 324/325: Zur Relevanz der Vermittlung von Grundkompetenzen in der Lehre \(Kurzfassung\)](#)
-  [FokusInfo 80](#)  [Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung \(WIAB\)](#)

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextsuche](#)

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

Vier Grundkompetenzen sind von besonderer Relevanz

Die folgenden vier Grundkompetenzen werden im Rahmen der Studie einerseits als zentrale Voraussetzung für den Erwerb weiterer Kompetenzen, andererseits als besonders relevant für die erfolgreiche Teilnahme am Arbeitsmarkt und am gesellschaftlichen Leben erachtet:

1. **Lese- und Schreibkompetenz/Literacy:** Fähigkeit, geschriebene Texte zu verstehen, zu verwenden und Schlussfolgerungen zu ziehen sowie das Vermögen, einfache Texte zu erfassen und zu verfassen, Wörter und Sätze unter Berücksichtigung der Rechtschreib- und Grammatikregeln einer Sprache korrekt formulieren und notieren zu können. Literacy umfasst auch Teilkompetenzen wie das Erkennen geschriebener Wörter und Sätze, das Verstehen, Interpretieren und Beurteilen von (komplexen) Texten.
2. **Für den Alltag erforderliche Rechenkompetenz/Numeracy:** Fähigkeit, im Zusammenhang mit den typischen Anforderungen unserer Gesellschaft mathematische Begriffe und Informationen zu verstehen bzw. nachzuvollziehen, in geeigneter Weise verwenden und interpretieren zu können. Numeracy umfasst die Beherrschung der Grundrechnungsarten (auch Kopfrechnen), Prozentrechnen, Schlussrechnen, weiters Umfang- und Flächenermittlung, das Maßnehmen, den Umgang mit Zahlen, Maßen, Mengen, Tabellen, Plänen, Grafiken und Karten im alltäglichen Einsatz. Auch das logische Denken, Ergebnisschätzen und Verstehen von Lösungswegen bei mathematischen Aufgaben ist hier angesiedelt.
3. **Für den Alltag erforderliche technologische Problemlösungskompetenz/ICT bzw. Computer Literacy:** Fähigkeit, digitale Technologien sowie Kommunikationsmittel und Netzwerke zum Informationserhalt und zur Informationsanalyse zu nutzen, praktische Aufgaben durchzuführen und mit anderen zu kommunizieren. Diese Kompetenz umfasst den Umgang mit im Alltag gebräuchlichen Technologien (Handy, Computer, Navigationssysteme, Fernsteuerungen, Elektronikgeräte usw.). Um einfache Probleme im Umgang mit grundlegenden Alltagstechnologien lösen zu können, sind grundlegendes technisches Verständnis sowie logisches Denken erforderlich. Der Umgang mit EDV-Anwendungen, seien es allgemeine oder branchenspezifische, kann zudem als eine grundlegende Kompetenz gesehen werden, die für immer mehr Berufe eine immer größere Rolle spielt und bereichsübergreifend von Bedeutung ist.
4. **Grundlegende Kommunikations- und Ausdruckskompetenz/ Communication and Verbal Skills:** Fähigkeit, situationsadäquat zu kommunizieren, Gesprächsinhalte zu verstehen und sich ausdrücken zu können. Diese Kompetenz umfasst neben der allgemein verständlichen Wiedergabe und Darstellung von Informationen, Sachverhalten, Anliegen usw. das aktive Zuhören, das Einholen und korrekte Weitergeben-Können von Informationen und adäquates Verhalten und sprachliches Handeln in unterschiedlichen

Kommunikationszusammenhängen. Weiters sind hier sowohl grundlegende Kommunikations- und Ausdruckskompetenz in Deutsch als auch in einer lebenden Fremdsprache (vorwiegend Englisch) gemeint sowie die Fähigkeit, die eigene Sprachfähigkeit (z.B. durch das Erlernen von Fachausdrücken) zu erweitern.

Weitere Publikationen im Rahmen dieser Studie

Zu den Ergebnissen hinsichtlich der Relevanz der identifizierten Grundkompetenzen in ausgewählten Lehrberufen im Rahmen dieser vom WIAB durchgeführten AMS-Studie siehe a) AMS info 324/325, b) FokusInfo 80 sowie die c) die Langfassung der Studie in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes (Direkt-Links zu den Publikationen im Infoteil, siehe Vorderseite).

Literatur

- Europäisches Parlament / Europäischer Rat (2006): Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Dezember 2006 zu Schlüsselkompetenzen für lebensbegleitendes Lernen. <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:32006H0962&from=DE> (2015-01-21).
- Höllbacher, Marion / Martina, Sandra / Härtel, Peter (2009): Aufnahmekriterien für Lehrlinge. Ergebnisse einer Befragung steirischer Betriebe im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft In.Bewegung II Netzwerk Basisbildung und Alphabetisierung. Graz. www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/2009_02_STVG_InBewegung-II_AufnahmekriterienLehrlinge.pdf (2015-01-29).
- ibw (2015): TalenteCheck Berufsbildung. Ergebnisse 2014 und Vergleich mit 2013. www.talentecheckwien.at/pdf/Schulwertung_2014.pdf (2015-01-28).
- IKW / Eidgenössisches Department für Wirtschaft, Bildung und Forschung / Paul Schiller Stiftung / Ernst Göhner Stiftung (Hg.) (o.J.): Projekt GO: Förderung von Grundkompetenzen von Erwachsenen. Toolkit.
- Lassnig, Lorenz / Mayer, Kurt (2001): Definition und Auswahl von Kompetenzen in Österreich. Länderbericht zum BFS-OECD-Projekt DeSeCo. November 2001. www.ihs.ac.at/publications/soc/rs52.pdf (2015-01-06).
- OECD (2005): Definition und Auswahl von Schlüsselkompetenzen. Zusammenfassung. www.oecd.org/pisa/35693281.pdf (2015-01-21).
- Schaffnerath, Maria / Wieser, Ilse (2005): Basiskompetenzen für lebenslanges Lernen aufbauen, 108-145. In: Exenberger, Silvia / Schober, Paul (Hg.): Baustelle Lehrlingsausbildung. Handlungsfelder einer qualitätsorientierten Berufsbildung.
- Statistik Austria (2013): Schlüsselkompetenzen von Erwachsenen. Erste Ergebnisse der PIAAC-Erhebung 2011/12. www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bildung_und_kultur/piaac/erste_ergebnisse_der_piaac_erhebung_2011_12/index.html (2015-07-29). ❖